

Auengebiete von nationaler Bedeutung - 1. Ergänzung des Bundesinventars der Auengebiete von nationaler Bedeutung durch die alpinen Auen 2001

Zones alluviales d'importance nationale - 1er complément de l'inventaire fédéral des zones alluviales d'importance nationale complété par les zones alluviales alpines 2001

Zone golenali di importanza nazionale - 1° complemento dell'inventario federale delle zone golenali d'importanza nazionale con le golene alpine 2001

Zonas alluvialas d'importanza naziunala - 1. cumplettaziun da l'inventari federal da las zonas alluvialas d'importanza naziunala cun las zonas alluvialas alpinas 2001

Objekt

Objet

Oggetto

Object

1310

Lokalität

Localité

Località

Localitad

Rabiusa

Gemeinde(n) / Kanton(e)

Commune(s) / Canton(s)

Comune(i) / Cantone(i)

Vischnanca(s) / Chantun(s)

Safien (GR)

Gewässer

Cours d'eau

Corso d'aqua

Uals

Rabiusa

Fläche

Superficie

Superficie

Surfatscha

14 ha

Höhenlage

Altitude

Altitudine

Autezza

1780 – 1980 m

Objekttyp

Type d'objet

Tipo di oggetto

Tip d'object

Alpine Schwemmebene

Plaine alluviale alpine

Pianura alluvionale alpina

Planira alluviala alpina

Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Ergänzung des Aueninventars 1998

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.

Rabiusa

Geomorphologische Charakterisierung

Die Schwemmebene Rabiusa liegt zuhinterst im Safiental. Der Fluss Rabiusa ist ein dynamischer Gebirgsfluss mit starkem Geschiebetrieb (Foto 1). Der starke Geschiebeanfall sowie das abnehmende Gefälle bewirken die Ausbildung der Schwemmebene an dieser Stelle. Auf der rechten Seite begrenzen die mächtigen Schwemm- und Murkegel des Höllgrabens und des Gletscherbachs das Bett der Rabiusa. Links ist es die Sackung in den Schiefem der linken Talflanke, die den Fluss im Oberlauf einengt und grosse Geschiebemengen freisetzt.

Aktive, inaktive und relikte Flächen weisen auf intensive flächige Umlagerungsprozesse hin (Foto 2). Die Schwemmebene liegt in einer Linkskurve des Flusses. Die aktivsten Flächen liegen demnach in der rechten Hälfte der Ebene, während die inaktiven und relikten Bereiche in der Innenseite der Kurve, also links, auftreten. Dort stösst auch Grundwasser auf. Terrassen in der relikten Fläche und entlang des Höllgraben-Kegels zeugen von Phasen verstärkter Erosion.

Biologische Charakterisierung

Das Objekt ist in einen dynamischen und in einen eher ruhigen Teil gegliedert. Im oberen Drittel und im rechten Teil der Schwemmebene besitzt der Bach eine hohe gestalterische Kraft. Die Vegetation hat mit den vorherrschenden Weidenröschenfluren und den kleinflächig eingestreuten initialen Kalk-Feinschuttfluren und anderen Kalkschuttfluren einen pionierhaften Charakter.

Der kaum mehr überflutete Bereich im linken Teil der Schwemmebene weist eine breite Vegetationspalette auf. Diese reicht von Pioniervegetation über verschiedene Übergangsstadien bis hin zu reifen Rasen und einsetzender Verbuschung. Besonders zu erwähnen sind Dryas- und Pionierweidenspaliere, ausgedehnte, teilweise verbuschende Flachmoorbereiche am Hangfuss und entlang der Seitenbäche (Foto 3) - vornehmlich *Caricion nigrae* und kleinflächig *Caricion davallianae* - sowie beschränkt auf die Seitenbäche Ufergesellschaften und Quellfluren.

Die rasigen Bestände setzen sich aus erwähnenswert vielgestaltigen Übergangsgesellschaften, Fettweiden und Nardion in Rein- und Mischbeständen zusammen. Gebüschvegetation ist vor allem am Hangfuss mit Grünerlenbeständen und auf den Rippen entlang des Hauptbaches mit Weidengebüsch in Höhenlagen vertreten.

Objekt 1310 Der Verlauf der Vegetationsentwicklung von vegetationsfreien Flächen bis hin zur

Verbuschung ist in den Serien Vermooring und Alluvion beispielhaft.

Entsprechend der geringen Meereshöhe ist das faunistische Artenspektrum breit. Keine der Arten besitzt jedoch einen Verbreitungsschwerpunkt innerhalb des Objektes.

Nutzung, Belastung

Ufersicherungen schützen das linke Brückenlager am unteren Objektende (Mauer), eine Staffel von sechs in das Bachbett ragenden Quermauern die beiden Alpgebäude am rechten Ufer.

Die an sich extensive Weidenutzung durch Ziegen führt zu relevanten Verbissschäden an den Weiden im Überflutungsbereich. Die Vitalität der Sträucher wird dadurch eindeutig eingeschränkt. Einzelne Geschossteile weisen auf militärische Nutzung hin.

Das Objekt hätte eine grössere Ausdehnung ohne die Eingriffe an seinem unteren Ende.

1



2



3



Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Ergänzung des Aueninventars 1998

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.

Aua da Plavna			Klasse	Kategorie
Teilbewertung Geomorphologie	Hauptkriterien	Glazifluviale Fläche	1	C
		Vielfalt Formen (Gletschervorfelder)		
	Nebenkriterien	Gewässer	0	
		Glazifluviale Dynamik	1	
		Ausprägung Formen (Gletschervorfelder)		
	Rückstufung durch Belastung			
	Einstufung Geomorphologie			
Teilbewertung Biologie	Hauptkriterien	Vielfalt Einheiten	2	B
		Wertvolle Einheiten	2	
		Sukzession	1	
	Nebenkriterien	Floristischer Wert	0	
		Fauna	0	
	Rückstufung durch Belastung			
	Einstufung Biologie			
Gesamtbewertung				Nationale Bedeutung

Erläuterung Das Bewertungsverfahren ist im Projektschlussbericht detailliert dargestellt.

Klasse Die Bewertung der Potentialgebiete erfolgte nach geomorphologischen und biologischen Haupt- und Nebenkriterien sowie der Belastung. Die Klassen wurden wie folgt gebildet:
Hauptkriterien: Die Potentialgebiete, welche die Minimalanforderung erfüllen, wurden nach ihrem Kriteriumswert sortiert und in drei gleich grosse Klassen mit den Werten 0 (unteres Drittel), 1 (mittleres Drittel) und 2 (oberes Drittel) eingeteilt.
Nebenkriterien: Aufgrund der Erfüllung spezifischer Bedingungen wurden die Klassen 1 (Bedingung erfüllt) und 0 (Bedingung nicht erfüllt) gebildet.
Belastung: Gemäss Belastungsintensität wurden die Klassen 1, 2 und 3 gebildet.

Kategorie Aufgrund der Klassenwerte wurden die Potentialgebiete in drei Schritten in eine der Kategorien A bis D eingestuft: Grundeinstufung nach Klassierung in den Hauptkriterien, eventuelle Aufstufung durch die Werte bei den Nebenkriterien, eventuelle Rückstufung durch die Belastung. Die resultierenden Teilbewertungen Geomorphologie und Biologie wurden wie folgt zur Gesamtbewertung zusammengeführt:
Kategorie A: Nationale Bedeutung
Das Gebiet ist aus der Sicht des Fachbereichs so wertvoll, dass es unabhängig von der Einstufung im anderen Fachbereich nationale Bedeutung erhält.
Kategorie B: Nationale Bedeutung Geomorphologie bzw. Biologie
Das Gebiet hat aus der Sicht eines Fachbereichs nationale Bedeutung; es benötigt für die Gesamtbewertung nationale Bedeutung im andern Fachbereich eine Einstufung in Kategorie C oder höher.
Kategorie C: Nationale Bedeutung möglich
Das Gebiet hat aus der Sicht des Fachbereichs allein nicht nationale Bedeutung, kann aber im Falle einer höheren Einstufung im anderen Fachbereich nationale Bedeutung erreichen.
Kategorie D: Nicht nationale Bedeutung
Das Gebiet hat aus der Sicht des Fachbereichs nicht nationale Bedeutung und kann diese nur erlangen, wenn es in der Teilbewertung des anderen Fachbereichs Kategorie A erreicht.

Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Ergänzung des Aueninventars 1998

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindennamen geben den damaligen Stand wieder.